

oberen Austritt erhebt sich auf schweren Steinpfeilern und derbem Gebälk eine Überdachung zum Schutz der Eingangstür und zur künstlerischen Hervorhebung dieser wichtigen Stelle. Denn solcher Austritt diente herkömmlicherweise dem Ausrufen von neu gefaßten Beschlüssen, von ihm pflegten sich nach Beendigung der Wahlhandlungen die neugewählten Amtsinhaber der auf dem Markt versammelten Gemeinde vorzustellen. Von hier aus wurden wohl in bestimmten Zeitabständen die Verfassung der Stadt und die wichtigsten Bestimmungen der städtischen Gesetzgebung verlesen, um den Bürgern die genaue Kenntnis ihrer Rechte und Pflichten gegenwärtig zu halten. Der an unserem Bau über dieser Verkündigungsstätte errichtete Baldachin trug wohl ursprünglich über der schlichten hohen Attika, die sein inneres Gewölbchen verdeckt, einen einfachen geschweiften Helm. Erst im Jahre 1607 hat man diesen Teil zu bedeutender Massenwirkung bis etwa auf die halbe Höhe des Hauptdaches erhöht und ihn mit prachtvollem Uhrwerk, an dem zwei Engelsfiguren die Stundenglocken anschlagen, sowie mit einer Muttergottesfigur geschmückt. So bildet dieser Teil jetzt den reichsten Punkt des Ganzen und belebt die schwere Masse des Gebäudes äußerst glücklich und kräftig.

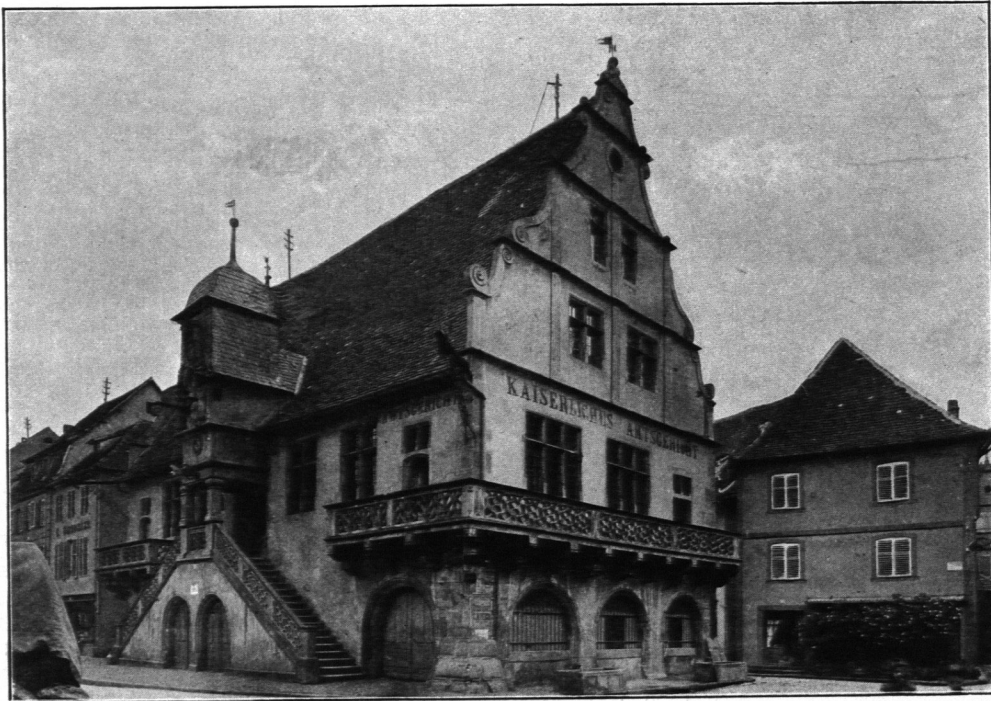


Abb. 17. Rathaus zu Molsheim.

Zu verhältnismäßig bedeutender, äußerlich abweichender Form ist eine solche einfache Rathausanlage späterer Zeit in dem niederrheinischen Städtchen Kalkar entwickelt (Abb. 18). Das Haus steht quer am östlichen Ende des rechtwinkligen Marktplatzes, mit der Breitseite diesem zugekehrt. Auch hier bildete das untere Geschöß eine mächtige große Markthalle, die aber auf kräftigen Viereckspfeilern niedrig gewölbt ist, so daß der Gewölbeansatz der schmalen Gurte und der rippenlosen Grate auf der jetzigen Fußbodenhöhe beginnt, während der Gewölbeschluß auf etwa 3,20 Meter Höhe erfolgt. Es entsteht so eine behagliche, gedrungene Raumentwicklung, die der jetzigen Benutzung des teilweise verbauten Raumes als Ratzkeller sehr zugute kommt. An der nach dem Markt zu gelegenen Langfront legt sich dem mittelsten der fünf Doppelsjoche ein Achtecktürmchen vor. Es enthält, ohne Verbindung mit der unteren Halle, die nach den Obergeschossen führende Wendeltreppe. An dem berühmten von Jan Joest 1502 bis 1508 gefertigten Altar in der Stiftskirche zeigt uns eine Darstellung des Rathauses, daß ursprünglich neben diesem Turm rechts und links je eine breite Einfahrt zur Markthalle sich öffnete. Ihnen werden Ausfahrten in der gleichen Achse der Rückseite entsprochen haben, während das Endjoch rechts vom Turm